

Ercheint täglich einmal: Sonntags nur morgens, Sonntags nur abends. 75 Pf. monatlich frei ins Haus, vierteljährlich 22.25

Volks-Zeitung mit täglichem Familienblatt und illustriertem Sonntagsblatt

Abend-Ausgabe

Haupt-Expedition:

SW. Berlin, Fehlfelder Straße 46/49. Telefon: Amt 11 Nr. 10241-10146.

Verlag: Carl Wolff, Berlin W. Verlag: Carl Wolff, Berlin SW.

Das Ständerecht in Prag.

Die Verhängung des Ständerechts in Prag wird, wie aus Wien gemeldet wird, vorwiegend die Vertagung des österreichischen Reichsrats zur Folge haben. Die Forderungen in Ostrubitz und die Stadtkommunikation Jacek demissioniert.

Nach einer weiteren Vertagung des Reichsrats wird die Vertagung des Reichsrats eintreten. Der österreichische Ministertrat gestern in Wien über die Beratung darüber zusammen, ob außer dem Ständerecht auch die Wahl in Prag verhängt werden soll.

Die Wiener, beifolgt der Ministertrat, von der Vertagung des Reichsrats über Prag abzugehen und sich vorläufig mit dem Ständerecht zu begnügen. Sollte es aber doch noch zu der Erklärung des Reichsrats kommen, dann wird der Reichsrat von Wien, Graf Godebski daraufhin sofort zu schreiben, und der Reichsrat die neuen Anträge, General v. Koller wird die Zeitung der Stadthalter über nehmen.

Wie ein heute hier aus Prag eingetroffenes Telegramm meldet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Neue Mordfälle in Brinn. Wie aus Brinn, der Hauptstadt Mährens, berichtet wird, kam es dort gestern Abend zu Kundgebungen und Reibungen zwischen Deutschen und Tschechen, jedoch Mordfälle zur Verhütung der Ruhe herangezogen wurde.

Der Boykott gegen Oesterreich. Wie in der Türkei immer noch mit größter Energie aufrecht erhalten. Wie aus Konstantinopel berichtet wird, greifen dort gestern tschechische Geschäftsleute eine Anzahl Griechen an, die österreichische Waren gekauft hatten.

Kriegsgerichte. Gestern gipfelte in Prag mit großer Parteilichkeit Gerichte von einer unheimlichen Bedrohenden Kriegsgerichtsausschüsse an. Es heißt, das heute bereits in Wien ein Kriegsrat einberufen werden soll, von dem das Ultimatum an Serbien gestellt werden soll.

Der Präsident von Haiti auf der Flucht. Ein überraschend schnelles Ende hat die Revolution auf Haiti gefunden. Die kaiserlichen Truppen haben sich in Gänze ergeben.

Zwei amerikanische und ein französischer Kreuzer haben gestern nachmittag am Schiffe ihrer Geschwader in Port au Prince Zuspätkommen. Das Volk nahm gegen den Präsidenten Nord Alexis eine drohende Haltung ein.

Am Nachmittag hat sich der Präsident Nord Alexis an Bord des französischen Schiffs „Sagoy-Zouin“ befunden. Seine Pflicht verlag sich unter dem Schutze der französischen Kräfte in Ostrubitz und in Begleitung des französischen Gesandten.

Das verweigerte Vereinsrecht. Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat gestern bei ihrer, folgende Interpretation einbringen: Ist dem Herrn Reichstagspräsident bekannt, das das Reichsvereinsgesetz, insbesondere dessen § 12 (Sprachenparagraf) von Verwaltungsverboten besteht in einer Art und Weise gehandhabt wird, die sich weder mit dem Wortlaut des Gesetzes noch mit den Erklärungen der Vertreter der verbündeten Regierungen vereinbaren lässt?

Die Mißstände in der französischen Marine. Die französische Regierung befehlt, wie aus Paris berichtet wird, von dem Reichstagspräsident des Mittelmeerflotten, Admiral Duménil, die Befehle über die einigen Beschränkungen gemachten Mitteilungen über den Munitionsmangel auf der Kriegsflotte zu verlangen.

Die heilige Jungfrau. Die Heiligprechung der Jungfrau von Orleans, die vom Papst für den 6. Dezember in Aussicht genommen worden ist, wofür natürlich die französischen Revisten am Ausbruch von Demonstrationen und Aufrührungen benutzen.

Die Angriffe gegen den Dreihund. Wie ein Telegramm aus Konstantinopel berichtet, erschien dort gestern Abend kein Zirkon General Ismail Haxhi Basha ein Mann mit einem Brief des Reichsministers, in dem der General gebeten wurde, zum Minister zu kommen.

Das Casablanca-Schiedsgericht. Wie aus Paris berichtet wird, wird Frankreich zu Schiedsrichtern über die Casablanca-Angelegenheit den französischen Rechtslehrer Louis Renault und den Engländer Sir Edward Fry ernennen.

Ein türkischer General ermordet. Wie ein Telegramm aus Konstantinopel berichtet, erschien dort gestern Abend kein Zirkon General Ismail Haxhi Basha ein Mann mit einem Brief des Reichsministers, in dem der General gebeten wurde, zum Minister zu kommen.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Die Angelegenheit in Prag. Wie ein Telegramm aus Prag berichtet, scheint die Vertagung des Ständerechts dort ihre Wirkung ausgeübt zu haben. Es herrsche gestern Abend und in der vergangenen Nacht in Prag vollständige Ruhe.

Skandaljzen im Charlottenburger Stadtparlament.

Nach Erledigung der Tagesordnung der gestrigen Sitzung der Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung kam es zu einer heftigen Erörterung. Wie wir früher berichtet haben, hatte der Stadtvorordnete Jander vor einiger Zeit im Charlottenburger Haus- und Grundbesitzerverein von 1895 einen Vortrag gehalten, in dem er folgende Forderungen über die Einmündung und Ausgaben der Stadtverordnetenversammlung machte.

Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.

Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Beder: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen. Stadtvorordnete Jander: Ich bin nicht befragt, hierüber Mitteilungen zu machen.